

Monatsbericht
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan
J u l i 1953

Erdbodentemperaturen: Der Gang der Erdbodentemperaturen entsprach ziemlich dem Verlauf der Lufttemperatur. In der 2. Dekade waren auch hier die niedrigsten Werte zu verzeichnen, während die 1. Dekade die höchsten Bodentemperaturen aufzeigt. Die Differenzen der Maxima und Minima waren recht erheblich und betragen für die einzelnen Tiefen in der üblichen Folge unter unbewachsener Bodenfläche 21.1°; 17.2°; 14.0°; 9.0°; 3.9°; 2.2°; unter Rasen 10.8°; 9.1°; 7.1°; 4.4°; 2.1° und 2.1°. Die Erdbodenminima über Rasen sanken oft stark ab, der niedrigste Wert wurde am 12.7. mit 3.3° gemessen. Dies ist für Juli eine sehr tiefe Temperatur.

Mittel- werte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm Tiefe	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	18.2	21.4	19.4	21.0	19.3	20.8	19.0	20.2	18.8	18.4	17.7	16.1	16.1
11.-20.	16.3	19.5	18.7	19.0	18.7	18.7	18.3	18.5	18.2	17.6	17.5	16.2	16.4
21.-31.	18.7	21.3	20.1	20.7	20.0	20.6	19.8	20.3	19.7	19.0	18.7	16.9	17.2
Monat	17.8	20.8	19.4	20.2	19.3	20.1	19.1	19.7	18.9	18.4	18.0	16.4	16.6

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: Die Bodenfeuchtigkeit war auf Grund der häufigen Niederschläge für Weißenstephaner Verhältnisse recht hoch und unterlag keinen wesentlichen Schwankungen. Im Rasen liegen die Werte der Minima deutlich niedriger, was auf den Wasserentzug der Pflanzen zurückgeführt werden kann. Die Wasserversorgung des Bodens ist auch bis in größere Tiefen noch als sehr reichlich zu bezeichnen und liegt gegenüber dem Vorjahr um ca. 10 % höher.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten:

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
10 - 20 cm	20.7	20.4	17.5	15.6	18.7	17.5
20 - 30 cm	18.6	18.0	17.6	16.0	17.9	16.9
40 - 50 cm	17.7	17.5	17.0	16.6	17.4	16.9
90 - 100 cm	18.2	17.0	16.9	15.2	17.3	16.1

U = unbewachsene Fläche (Vergleichsfläche), R = Rasenfläche

Witterung und Landwirtschaft in Bayern: Die Witterung war für die Ernte nicht besonders günstig, wenn auch besser als im vorhergehenden Monat. Zahlreiche Niederschläge verzögerten die Heu- und Getreideernte und ließen sie nicht so rasch wie üblich einbringen. Vielfach trat Lagerfrucht auf.

Die Ernte begann allgemein mit dem Schnitt der Wintergerste um die Monatsmitte. Dann folgte Winterroggen, Sommergerste und Winterweizen gegen Monatsende. Die zu erwartenden Erträge werden allgemein als gut bezeichnet, besonders bei Roggen hofft man auf überdurchschnittlichen Ertrag.

Kartoffeln und Rüben sowie auch Kraut stehen gut und deuten ebenfalls auf eine zufriedenstellende Ernte hin.

Wiesen lieferten einen recht ergiebigen 2. Schnitt, außerdem kann man auch verschiedentlich eine sehr gute Krumenernte erwarten.

Schäden durch die Witterung entstanden vor allem durch Wolkenbrüche und Hagelschläge. In der Hauptsache war Südbayern hiervon betroffen. Besonders im Landkreis Dingolfing - Niederbayern entstanden am 18.7. auf diese Weise Millionenverluste durch totale Vernichtung der Ernte und erhebliche Gebäude- und Maschinenschäden. Manchenorts wurde das Auftreten von Pilzkrankheiten bei Hackfrüchten beobachtet.